

Neptunbote



www.kcl.ch



2 / 2020

...AUF ALLEN WASSERN ZU HAUSE

Kajak, Kanadier, SUP – seit 1968 der perfekte Partner für Boote, SUP-Boards und Zubehör. Verkauf und Vermietung. Wir, die Profis von INTERSPORT Kuster.



INTERSPORT Kuster
St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
www.kustersport.ch



kanusport.ch
by **INTERSPORT KUSTER**



paddlershop.ch
Was du fürs Paddeln
wirklich brauchst.

**KANUSCHULE
VERSAM**

www.kanuschule.ch
www.paddlershop.ch
www.ally.ch

Inhaltsverzeichnis

Die Seiten des Präsidenten	2
Schämpisfahrt	6
Chronik Kanu Club Luzern	8
Historisches vom Zeltplatz	10
Covid 19	14
Anpaddeln auf dem See	20
Wie kam es so weit?	24
Jugendleiter Event	27
Sandra Fischer	28
Boottrend 2020	30
Gratulationen	39

Impressum

Auflage: 390 Exemplare, 3 × jährlich

Redaktion: Sabine Zundel, Rathausenstrasse 1, 6032 Emmen

Tel.: 079 753 12 00, E-Mail: neptunbote@kcl.ch

Druckerei: Druckerei Ebikon

Layout: l'équipe [visuelle], Catrina Wipf, Samuel Egloff, *lequipe-visuelle.ch*

Nächster Redaktionsschluss: 15. September 2020

Titelbild: Sandra Fischer, Moesa 2019



Liebe Clubmitglieder,

ich möchte mich bei allen ganz herzlich bedanken, die in den letzten Wochen mit Eigeninitiative, Solidarität und positiver Einstellung geholfen haben die Herausforderungen für den Club zu meistern! Wie in allen speziellen Situationen die uns das Leben so bringt, wird man sich immer an die Kolleginnen und Kollegen erinnern, die solidarisch und uneigennützig waren. Leute die sich nie fragen, was kann ich für den Club oder meine Kolleginnen und Kollegen tun, sondern was tun die für mich, sind eigentlich nicht speziell gesucht. Ein Kanu-Club ist nicht irgendein Gebilde von dem ich irgendetwas erwarte, sondern nichts anderes, als die Summe von uns allen!

GV 6. März 2020

Ich wollte die Räume der Kantonsschule für die GV auf ein zwei Wochen späteres Datum reservieren, erhielt aber eine Absage wegen eines wöchigen Workshops der Schüler. Daraufhin entschied ich spontan wir kommen 2 Wochen früher was die Vorbereitung durch die Vorstandskolleginnen und Kollegen zu einer echten Herausforderung machte.

Wenige Tage vor der GV erreicht die Coronawelle die Schweiz. Es war noch erlaubt Veranstaltungen bis 100 Personen mit Anmeldung bei der Stadt durchzuführen (der Verschiebegrund Workshop wurde schon nicht mehr durchgeführt). Durch die guten Hinweise aus dem Club, einer klaren Kommunikation mit Verhaltensregeln sowie der Visualisierung vor Ort und dem zur Verfügung stellen von Handdesinfektionsmittel gelang uns am Freitag 6. März eine tolle GV kurz vor dem «Torschluss» für Veranstaltungen. Die gut vorbereitete GV 2020 fand in einer aufgestellten freundschaftlichen Atmosphäre statt. Das GV Protokoll werden wir wieder auf der KCL Webseite aufschalten.

Herzlichen Dank an den Vorstand und alle Helferinnen und die HelferInnen im Bereich Restauration. Es waren dies: Susanne Huber, Barbara Göldi, Annemarie Pfyl, Armin Liemdb, Jochen Aschenbrenner, Dominik Straumann Jörg Sprecher, Jaronas Flucher und Aschi Stadelmann.

Mitglieder Antrag GV 2020 Reduktion der Eintrittsgebühr für Erwachsene

Anfang 2018 hat der Vorstand in eigener Kompetenz die Eintrittsgebühr für Erwachsene auf 400 Franken erhöht. Verschiedene Rückmeldungen aus dem Club und der Neumitglieder-Aufnahmegruppe haben klar aufgezeigt, dass diese Gebühr in Kumulation mit dem Mitgliederbeitrag und dem Schlüsseldepot für viele Interessentinnen und Interessenten zu hoch ist.

Hans Hochstrasser, Jeremias Märki, Markus Schmid und Dani Salzmann haben nach vorgängiger Konsultation des Vorstandes fristgerecht den Antrag zur Reduktion der Eintrittsgebühr für Erwachsene auf CHF 200.00 beantragt. Dieser Antrag wurde an der GV 2020 mit sehr grossem Mehr angenommen. Der Vorstand hat den Antrag schon im Vorfeld der GV als richtig empfunden. Als ergänzenden Punkt und integrierten Bestandteil des Antrages wurde zusätzlich folgendes beschlossen: Aktuellen Mitgliedern, die die Eintrittsgebühr von CHF 400.00 bezahlt haben, bieten wir auf Antrag an, die Differenz von CHF 200.00 an sie zurückzuzahlen. Verzichtet ein Mitglied auf die Rückzahlung bedanken wir uns ganz herzlich!

Ein allfälliger Antrag ist bis Ende November 2020 per Mail an sekretariat@kcl.ch mit Angabe des Kontos für die Überweisung zu stellen. Hiermit weisen wir auf diese Möglichkeit hin. Auf eine persönliche Information der Berechtigten wird verzichtet.

Historisches vom Kanu-Club Luzern

Im Clubarchiv fand sich eine wunderbare, handschriftlich geschriebene und mit Hand-Zeichnungen versehene Chronik des «Faltbootclub» Luzern. Sie umfasst die Jahre 1927 bis und mit 1964. Die Zeichnungen sind von Erika Bieri, die Texte von Hans Bieri. Unterschrieben wurde die Chronik 1964 vom damaligen Präsidenten Richard Rösli. Ich habe mich entschieden, in den folgenden Neptunboten jeweils eine Episode aus dieser wunderschönen Chronik zu veröffentlichen.

Euer neues Clubhaus

Liebe Kolleginnen und Kollegen es freut mich sehr Euch mitzuteilen, dass die Stadt Kriens unser Projekt auch mit CHF 6'000.00 und Horw mit CHF 4'000.00 unterstützt. Wir haben auch aus dem Mitgliederkreis sehr schöne Spenden erhalten. Verschiedene Aktivitäten die im öffentlichen Raum geplant waren, können wir hoffentlich schon bald durchführen.

Bitte informiert Euch immer wieder auf www.clubhausamsee.ch über die Fortschritte auf dem Weg zu Eurem neuen Clubhaus. Ich suche dringend helfende Kolleginnen und Kollegen zur Unterstützung vom Sammelkampagnen, Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Text und Fotografie oder auch Video. Bitte melde Dich doch auf praesident@kcl.ch. Wichtige Neuigkeiten zu unserem Projekt werden wir per Newsletter verbreiten.

Ich wünsche allen einen guten Start in eine tolle Paddelsaison 2020 auch wenn diese verspätet und nur schrittweise erfolgt!
Lieber Gruss

Kudi



Kanu-Club Luzern



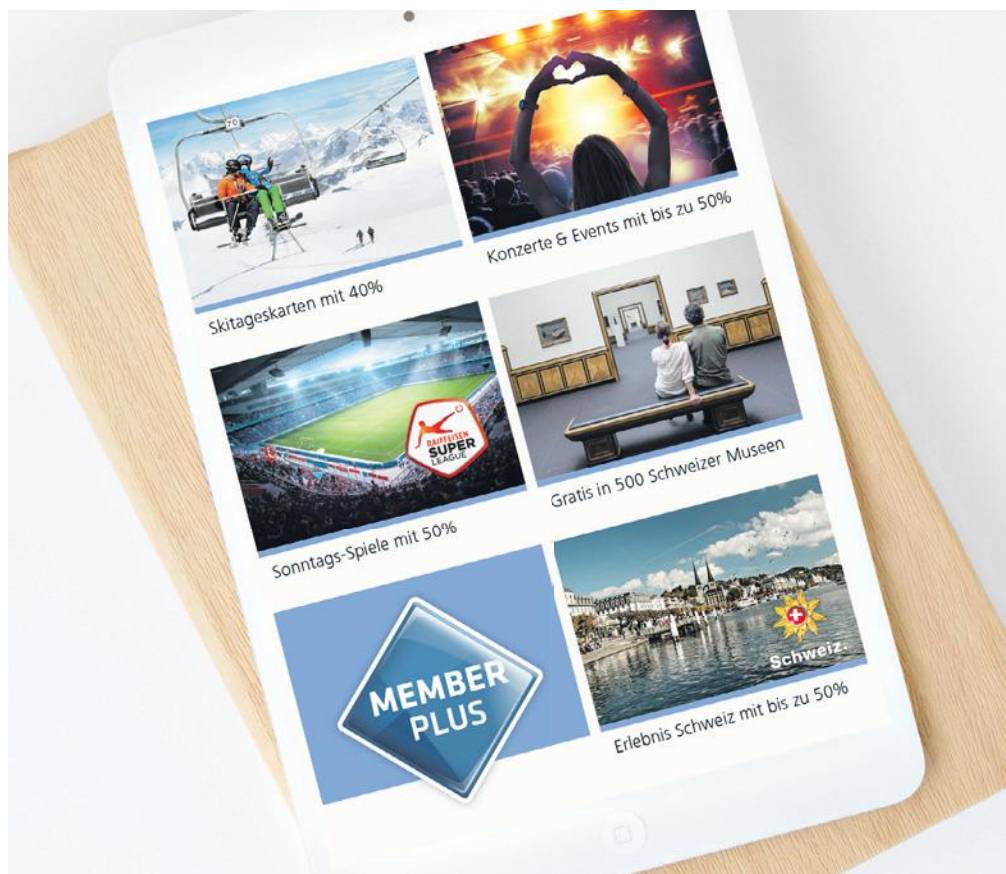
Alle sammeln und spenden jetzt für
www.clubhausamsee.ch

www.clubhausamsee.ch/video



Für Junge und jung gebliebene HelferInnen

www.winteruniversiade2021.ch/team/volunteers



Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr und bezahlen weniger.



Gratis in über 500 Museen. Konzerte, Events, Sonntags-Spiele der Raiffeisen Super League und Ski-Tickets mit bis zu 50% Rabatt. Mehr erfahren unter:

raiffeisen.ch/memberplus

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei



Corona Lock-down

De Kanuclub esch gsperrt, kes Blöischle, es esch verbote ir warme Sunne Bleichmüüs lo z'brüüne. Scho schmilzt de Schnee i de Bärge u s'Schmelzwasser wette mer brämse, bes mer weder ufs Wildwasser dörfe ...

Ma ned gwarte, doch WW met em Fred geit no gar ned – wie wett me ihn rette, beatme mit 2 m Abstand? I bi jo gspannt uf Lösige zor Wiederrufnahm vom See- und WW-Agebot! De Virus hasset s'Händ wäsche, also vorem Iwassere ghüörig iiseife ... uf em See, 2m: de Fred cha jo schwimme! U im WW, do chunnt de Virus grad e Schock oder s'Härzhammerflimmere ... leider esch das noni wüßeschaftlech erforscht! Bi gspannt über d'Regelig vom KCL. Jedefalls merci för die klare Awiiesige vom Vorstand. Mer wei de guet Name ned vertüüfle!

Beruf
Freizeit
Land
Wasser
PROFIWELT.CH
 EXO
WWW.EXOKAYAK.COM
 mistral
ASTRAL
 HKO
BIC
 hf
CRAFT
 Lettmann
Ketcher
NRS
Palm
 www.profiwelt.ch, Rescue Publication GmbH
 Bramenstr. 15, 8184 Bachenbülach



Schämpisfahrt 2019

Jo, die letscht Fahrt vor em Corona-Ibruch esch für es paar vo üs Kanute d'Schampagnerfahrt gsi. De Peter mit sire Hanna hei einisch me unglou-blechs gmänätscht. Es het agfange met dr Sterchig mit Suppe u Wienerli vor em Start wie jedes Joor. Warm ipackt hocke mer aui i üsi Kähñ u fahre übere See, ou um Boje ume, obschon jo keni Schwümmer ume gsi si! No esch s'Dampfschiff Uri am Stäg 1 atöit. Hüt fahrt kes Kurschiff me – wie lang no? Aber unermüedlech si mir wätterfeste Kanute under dr Chappu-brügg düre gfahre, abgliechtet worde si mer vo Touriste, wos no us allne Herreländer gha het.

Im Zöpfli hei mer umtreit, und scho gli hei mer guuferet för e gchüelti Schämpisumtrunk! Agstosse hei mer met guetem Geist! De esch es wiiter ztürabb – bemene Brüggepfiler vor Outobahn het d'Anita no e Schouilag botte – e Kennterig – nume e haubi Eskimorolle ... ups be dere Chelti, das esch fotografisch ned festghalte worde, het i däm Momänt s'Rette absoluti Priorität gha! De chunnt s'Wehr vo Roothuuse, das esch zwar offe, well d'Schütze erneuertet worde si. Aber be dene Tämperature het niemer trouet gliich abezfahre! Vor Perle si alli guet glandet u hei sech ufs feine mehrgängige Megangmenue vo Peter u de Hanna riesig gfröit! Einisch me – e riesige Dank Öich beidne!

Text von Fred le Grand, Bilder von Hanna und Peter Schwander

Gestaltung von Garten & Terrasse

Heini

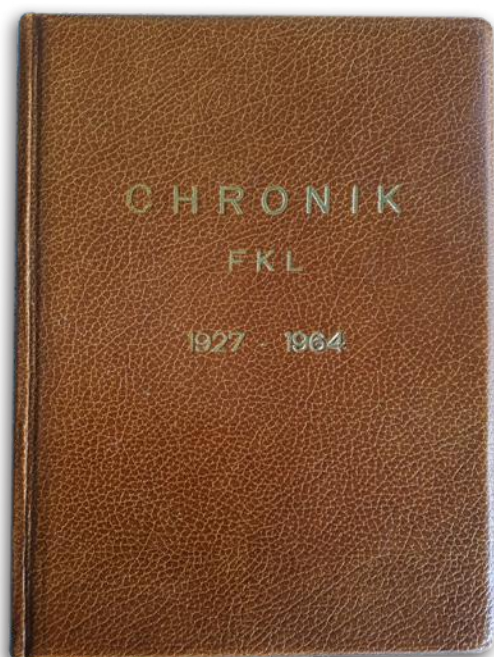
Blumen Garten Luzern

heinigarten.ch

Ein erster Auszug aus unserer wunderbaren Chronik

Beachtet, dies war eine andere Zeit. Gewisse Nennungen für Eingeborene, oder andere Ausdrucksarten sind zum Glück heute überholt. Ihr werdet das auch in noch folgenden Auszügen feststellen. Ein wunderbarer Spiegel dieser vergangenen Zeit mit den Möglichkeiten und Einschränkungen die es damals gab. Und dem speziellen Typ der damaligen Faltboot Gemeinschaft.

Kurt Rössli



Vorwort

Die vorliegende Klub - Chronik wurde von Hans Bieri geschrieben und gestaltet.

Sie gibt uns Einblick in die Entwicklung unseres Klubs in den letzten 38 Jahren und ist zugleich Ausdruck der Dankbarkeit für alle jene Kameraden, die in dieser Zeit zur Förderung und Pflege unseres schönen Sportes beigetragen haben.

Weggis, Lützelau, den 31. Dez. 1964.

sig. Richard Rösli

R. Rösli

Kanu, Kajak, Kanadier.

Das Wort Kanu kommt vom spanischen „canoa“. Die Spanier haben es von den Kariben übernommen, welche ihre Boote „canagua“ nannten, was Rinden Kahn bedeutet.



Südamerikanisches Canoa

Kanu ist ein Sammelbegriff, er reicht vom Einbaum bis zum neuesten Rennkajak. Jedes Boot, das mit dem Gesicht des Fahrers in Fahrtrichtung, durch Ein- oder Doppelblattpaddel fortbewegt wird, ist ein Kanu. Ursprünglich wurde wahrcheinlich jedes Boot mit dem Blick nach vorne gerudert, um Gefahren sofort zu erkennen. Gefährdete für den Primitiven alles, was unbekannt war. Kanus gibt es schon seit sehr langer Zeit. Am Anfang war es vielleicht ein Baumstumpf, ein Stück eines Baumstammes, auf dem man ritlings sass, und sich durch einseitiges stocherndes paddeln fortbewegte. Daraus entstand der Einbaum, ein ausgebrannter oder ausgehöhlter Baumstamm. Dann erhöhte man die Bordwände mittels aufeinander geschichteter dünner Bäumchen, später wurden Bretter benutzt. Vorne montierte man einen Wellenbrecher, der das Wasser aufging, teilte und seitlich abfliessen liess. Noch später baute man die Boote ganz aus Brettern.

11



Kanus aus Westafrika

Aus dem Einbaum entstand auch das indianische Rindenkanu, von dem unsere Kanadier abstammen. Die französischen „Courseurs du Bois“ (Waldläufer) und die englischen Trapper benutzten diese Kanus, die sie von den Indianern übernommen hatten, auf ihren Fahrten ins Innere Nordamerikas und Kanadas, um zu den weit entlegenen Jagdgründen zu gelangen. Der Kanadier ist dann in der Entwicklung stehen geblieben, er erfüllte seinen Zweck. Eigentlich wurde er erst in neuerer Zeit vervollständigt, indem man das Überdeck mittels Spritzdecke abschloss.

Ganz hoch im Norden Kanadas und Alaskas wurde das Kanu durch die Eskimos noch vollständiger entwickelt. Da jene Gegend sehr holzarm ist, reichliches nicht aus, ganze Holzboote herzustellen. Die Eskimos konstruierten ein kompliziertes Überdach aus Holz oder Knochen, das mit Robben- oder Rentierfellen überzogen wurde. Nur die Küsteneskosimos verwendeten Kajaks, die schlossen ihre Boote auch oben, damit kein kaltes Wasser eindringen konnte. Ein kleines Loch blieb offen, in das sich der Jäger zwängte, um dann die Öffnung mit seinem Anorak zu schliessen. So blieb er immer wunderbar trocken.

12

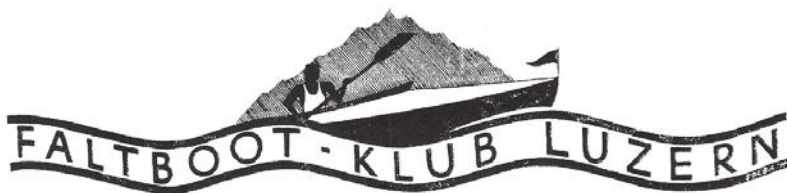
Die Eskimos fanden auch den Trick heraus, wie man sich nach Kentnerung wieder aufrichtet, ohne das Boot zu verlassen, das Eskimotieren. Was hätten sie auch sonst tun sollen, kaum ein Eskimo kann schwimmen, so blieben sie lieber gleich im Boot.



Eskimo - Kajak

Die Eskimos müssen diese Kajaks schon lange haben. In der Edda, einer nordischen Sagensammlung, wird von eigenartigen Seemännern geschrieben, die über das Wasser geschwommen kamen, sie waren halb Mensch, halb Robbe. Man konnte sie erst überwältigen, wenn sie an Land stiegen und ihre „Flossen“ ablegten. Wahrscheinlich waren es Eskimos, die im Sturm verschlagen wurden und irgendwo landeten. Nach langem Studium gelang es dem Wiener Edi Rawlala am 30. Juli 1927 zum ersten Mal, sich nach einer Kentnerung wieder aufzurichten; damit erfand er das Eskimotieren wieder neu. Was heute kein Eskimo mehr fertig bringt, wird bei uns als Sport betrieben.

13



FALTBOOTKLUB LUZERN

Luzern, 6.5.46.

Betrifft Zeltplatz

Liebe Mitglieder!

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8.3.46 wurde der Kauf des Zeltplatzes Mathis, Kehrsiten, beschlossen; die Einzelheiten sind aus dem Zirkular ersichtlich, das Sie s.Zt. zur Einladung auf die Versammlung erhalten haben.

Der Kauf ist inzwischen gekündigt worden. Der Faltbootklub besitzt nun einen eigenen Zeltplatz. Darob dürfen wir uns freuen, nicht nur wegen uns selber - weil wir nun auf einem eigenen Platz zelteln können - sondern über die Tat, über die Tatsache, dass es uns als kleinem Klub von bescheidenen Leuten gelungen ist, ein kleines Stück Uferland unseres herrlichen Sees - den Albert Heim den schönsten der Erde genannt hat - der Abriegelung uns gewöhnlichen Bürgern gegenüber zu entziehen. Wir haben damit ein kleines Stück alte und gute Eidgenossenschaft verwirklicht.

Der Kauf bringt uns Mitgliedern einige Belastung, indem der Mitgliederbeitrag von Fr 9.- auf Fr 10.- und die Miete pro Bootsplatz von Fr 6.- auf Fr 10.- erhöht wird. Wir bitten Sie, diese erhöhten Beiträge freudig - in Bewusstsein der guten Sache - einzahlen zu wollen. Der Kassier bittet um baldigste Einzahlung; ein Einzahlungsschein liegt bei. - Unsere Beiträge und sonstigen Bedingungen sind trotz Erhöhung im Vergleich zu den Beiträgen und Platzmieten anderer Klubs und in andern Städten noch immer sehr günstig!

Es freut uns, Sie bei dieser Gelegenheit zum

A n p a d d e l n

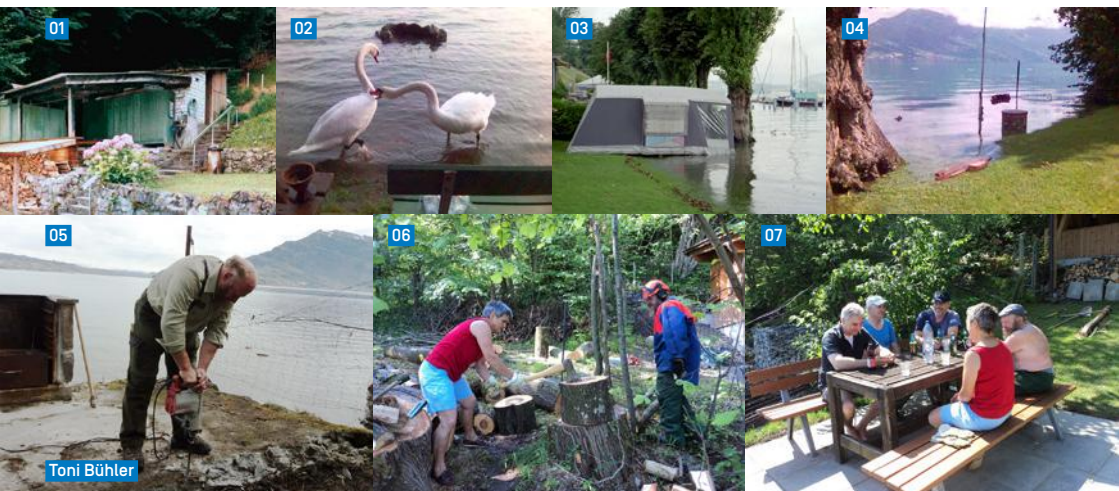
auf Sonntag, 12. Mai, einzuladen. Selbstverständlich geht es auf unsern eigenen Zeltplatz, der durch das Hissen der Klubfahne markiert wird (zwischen Kehrsiten und Bürgenstock-Station). Wer kann, fährt schon am Samstagnachmittag mit Zelt; Abfahrt 15 Uhr. Sonntags Abfahrt um 800 Uhr. Der eigene Zeltplatz muss "gefeiert" werden. Was dazu nötig ist, muss jedoch jeder selber mitnehmen. - Also auf nächsten Samstag/Sonntag! Bei schlechtem Wetter eine Woche später. -

A h o i !

Der Verstand

PS. Auf der Subskriptionsliste fehlen uns noch ca. 500.- Fr. Wer einen à fonds perdu-Beitrag stiften und sich damit um den eigenen Zeltplatz noch besonders verdient machen will, ist freundlich eingeladen, den Betrag auf unser Postscheckkonto einzuzahlen (Vermerk: Zeltplatz). Einigen Mitgliedern ist es auch gelungen, Gönner zur Zeichnung eines Beitrages zu veranlassen. Sie haben dazu sicherlich ebenfalls Gelegenheit. Wir haben ja als Mitglieder das grösste Interesse daran, möglichst hohe Einzüge zu erzielen, um die Zeltplatzschuld so rasch als möglich zu tilgen.

Beilage: Einzahlungsschein.



- 01 Alter Zustand vor 2004
- 02 – 04 Hochwasser 2005
- 05 – 07 Frohnarbeit

Meine aktive Zeit im Kanu Club Luzern

Eine wunderbare aktive Wettkampfzeit durften wir Elsbeth Käser, Daniela Kamber und ich mit unserer Trainerin Madeleine Zimmermann erleben. Wir reisten fast den ganzen Sommer mit dem von der GM gesponserten Auto zu Wettkämpfen und Trainingslagern.

1973 war mein letzter Wettkampf: die Weltmeisterschaft auf der Muota. Nach unserer aktiven Zeit haben wir uns aus den Augen verloren. Unsere Erinnerungen aber blieben stets präsent. Die Weltmeisterschaft 2018 auf der Muota brachte uns wieder zusammen.





08 – 09 WM Meran 1971

10 – 11 Muota 1973

Ein Wiedersehen nach 45 Jahren



Letztes Jahr hat es nun geklappt, dass ein Treffen nach fast 45 Jahren zu Stande kam. Die Wiedersehensfreude war unbeschreiblich schön. In Erinnerungen geschwelgt verbrachten wir drei wunderbare Tage im Tessin.

30 Jahre Vorstand



In all den Jahren als Vorstandsmitglied durfte ich tolle Kolleginnen und Kollegen im Vorstand kennen lernen, die eine hervorragende Arbeit geleistet haben. Sich für ein solches Amt freiwillig zur Verfügung zu stellen braucht eine gewisse Aufopferung und die LIEBE zum Sport. Allen Vorstandsmitgliedern möchte ich dafür danken.



1990 durfte ich das Amt als Zeltplatzwartin von meinem Vater, der auch bereits 20 Jahre als Zeltplatzwart tätig war übernehmen. 50 Jahre Kehr-siten, da kommen viele Erinnerungen zusammen. Der Kanu Club Luzern hat fast mein ganzes Leben nur positiv geprägt. Bereits damals wie heute ist der KCL für viele ein wichtiger Freizeit- und Treffpunkt-Ort geworden. Wie ich selber erfahren durfte, war der Vorstand des KCL immer gewillt den jungen aktiven SportlerInnen eine gute Plattform zur Verfügung zu stellen. Aus meiner Sicht und langjähriges Mitglied hat der KCL ein neues Clubhaus verdient. Kein Club in der Schweiz besitzt einen so idyllischen Zeltplatz wie der KCL. Darum ist es für alle Kanu-Club Mitglieder selbstver-
ständlich:

*Wir tragen alle Sorge zu unserem Bijou!
Sportliche Grüsse*

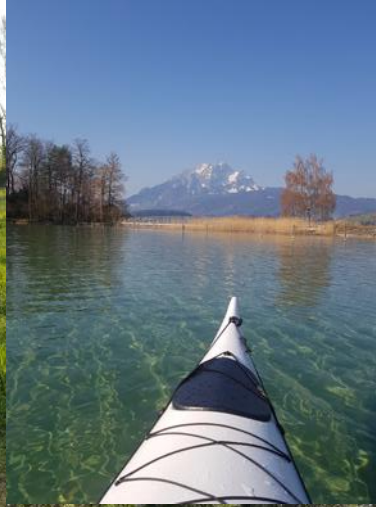
Rita Blättler



Der KCL in Zeiten von Covid 19

*«Was Leiterinnen und Leiter so machen, wenn sie nicht paddeln können»
oder «Wie man Corona-konform auf dem Wasser unterwegs sein kann».*

mit Bildern von Markus Gilli, Andrea Geile, Michel Schluth, Maya Schefer,
Hans Hochstrasser, Simone Tanner, Linus Bolzern



Ich möchte mit diesem Schreiben den Blickwinkel auf das richten, was schon immer da gewesen ist. Wir sind alle gleichermassen betroffen, weltweit. Der Unterschied ist, dass wir Schweizer mehrfach privilegiert sind. Das gilt es zu würdigen und anzuerkennen. Der Bundesrat und das BAG sowie die beratenden Fachstellen machen einen super Job. Auch wenn wir vielleicht nicht mit allem einverstanden sind, sind die Massnahmen verhältnismässig im Vergleich zu anderen Ländern.

Das Corona-Zeitalter lädt ein, inne zu halten, zu entschleunigen, sich auf das Wesentliche zu besinnen. Und sich mit der eigenen Vergänglichkeit auseinander zu setzen. Für die Mutter Erde bedeutet der Stillstand eine lang ersehnte Verschnaufpause. Ist es nicht erstaunlich, dass die Fliegerei weltweit beinahe am Boden ist, der Strassenverkehr auf ein Minimum reduziert ist, die Wirtschaft und der Tourismus stillsteht, die Menschen wieder Zeit haben, in die Natur mit ihren liebsten spazieren zu gehen? All das ist möglich wegen einem Virus? Das ist doch eine interessante Frage. Wenn ein Virus in der Lage ist, die ganze Welt lahm zu legen, ist es dann nicht auch möglich, dass wir uns entscheiden, die bestehenden Finanz-, Wirtschaft, Ökologie- Schulsysteme etc. zu hinterfragen und ehrlich hinzuschauen, was funktioniert und was nicht?

Stellen wir uns vor, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, grösser zu denken und eine Veränderung noch nie dagewesenem Ausmasses herbei zu führen. Sehnen wir uns nicht alle nach bedingungsloser Liebe, Freude, Glück, Frieden für Alle, Mitgefühl, Selbstbestimmung sowie Selbstverwirklichung und ein klares Miteinander, zu helfen, wo Hilfe benötigt wird, zu teilen, wo bereits genug da ist?

Was können wir aus medizinischer und naturheilkundlicher Sicht tun, um gesund zu SEIN? Hier ein paar Tipps:

- Fokus auf das GesundSEIN richten 😊
- Am Morgen als erstes ein Glas warmes Wasser mit Zitrone trinken 😊
- Pro Tag mindestens 2–3 Liter stilles Wasser trinken
- Frisch zubereitetes Birchermüesli mit frischen Früchten 😊
- Keine schnell verwertbaren Kohlenhydrate. Raffinierter Zucker schwächt die Abwehrreaktion des Körpers 😊
- Täglich viel Knoblauch essen (200–400 mg) 😊
- Ausreichende Zufuhr Vitamin C (täglich 2000 mg) 😊
- Vitamin D3 150 µg oder mind. 10 Min. Sonnenlicht tanken ohne Sonnenschutz, da sonst keine Vitamin D-Bildung 😊
- Zink 30 mg pro Tag 😊
- Fettsäure EPA und DHA Omega -3, -6 und 9 😊

- Für eine gesunde Darmflora: 3 mal täglich vor dem Essen 1–2 Esslöffel frisches und rohes Sauerkraut essen 😊
- In die Natur hinaus gehen, Spazieren, Joggen, Velofahren, Wandern 😊
- Wechselduschen heiss und kalt 😊
- Körpertemperatur erhöhen durch heiss Baden oder Sauna 😊
- Keine fiebersenkende Medikamente einnehmen 😊
- Entspannen, Ruhen, in die Stille gehen, z.B. Meditieren 😊
- Viel lachen, auch über sich selbst 😊
- Sich selber nicht so ernst nehmen 😊

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt von möglichen Massnahmen, etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Ich wünsche euch trotz einer herausfordernder Corona-Zeit viel Freude und Mut für die Veränderung.

Gerit Schärli



Ach
für
Wärmepumpen

Rundum sorglos – mit unserem Service für Ihre Heizungsanlage.

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
6023 Rothenburg
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch

 **centra-therm**
Ihre Heizung in besten Händen.

Kanu goes online



Milan, Yanis, Selma, Selina, Chiara, Ilya
und Linus beim Onlinetraining

Das Hallenbadtraining abgebrochen, die Ostersportwoche abgesagt und nun auch noch der Trainingsstart verschoben. Das kleine böse Tierchen mit C macht uns so einige Schwierigkeiten. Doch wir lassen uns das Trainieren nicht nehmen! Damit wir uns trotz Versammlungsverbot sehen können, haben wir in der Jugendabteilung pünktlich zum geplanten Trainingsbeginn ein Online Workout gestartet. Jeder bleibt

zuhause, aber trotzdem können wir zusammen trainieren. Immerhin etwas Kanufeling bleibt bestehen, in diesen einsamen Zeiten. Durch Hampelmänner und imaginären Springseil Gumpen kommen wir gleich zu Anfang ziemlich ins Atmen. Denn Aufwärmen muss man sich auch vor dem trockenen Paddeln. Weil wir im Online Training nicht aufs Wasser können, müssen wir uns andere Trainingsformen einfallen lassen. Was braucht man denn, um den Wellen zu trotzen und das Paddeln zu beherrschen? Ausdauer, Kraft, Geschicklichkeit und vieles mehr!

Beim Bring Sally Up brennen uns die Arme, bei der Einbeinstand Challenge scheint die Welt schief zu stehen und beim Unterarmstütz sind wir überrascht, wie schwierig es ist, seinen Körper gerade wie ein Brett zu halten. Doch alle diese Übungen helfen uns weiter einen stärkeren Paddler, eine kraftvollere Kanutin zu werden. Doch auch der Spass darf nicht zu kurz kommen. «Wie viele Kanudisziplinen sind olympisch?», gilt es im Kanuquiz zu beantworten und «Welches Wort mit 13 Buchstaben versteckt sich hier: E – G E – – E – G E – A A?» muss im Paddel Hangman erraten werden. Und wie sieht überhaupt eine gute Kanutechnik aus? Das Online Training bietet in manchen Bereichen sogar Vorteile, so können wir uns zum Beispiel alle zusammen unkompliziert ein Video anschauen und danach besprechen. Endlich geht's wieder los! Und doch sind wir froh, dass wir nun wieder zurück aufs Wasser gehen können. Sehr ungewohnt in kleinen Grüppchen, aber immerhin wieder Paddeln! Wir freuen uns auch schon darauf, wenn wir uns alle wieder zusammen sehen können. Doch bis dahin genießen wir einfach das einsame Auf-dem-Wasser-Gleiten.

Bis bald! Wir freuen uns auf euch!

Linus Bolzern



ENGINEERS
OF ACTIVE
LAYERS
SINCE 1946

15.05.-30.06.2020

20% Rabatt bei einem Einkauf ab 100.-*

*Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.
Nur unter Vorweisen dieses Gutscheins gültig.

ODLO Luzern
Kramgasse 5
6004 Luzern

MO-FR
SA

10.00 - 18.00
09.00 - 17.00

Wunderbares Anpaddeln am 16. Mai auf dem See – Corona-konform

«Ach, ist das schön!», «Das hab ich vermisst!» und «Wie cool, dass wir das heute machen können!» waren nur ein paar der Bekundungen voller Freude und aus tiefer Paddler-Seele, als wir uns auf den Weg machten. Unsere Tour hatte die Seewiese in Weggis zum Ziel.

Lange war ein Paddeln als Gruppe und im Clubbetrieb mit Trainings und Touren nicht möglich, denn auch der KCL hat sich der Eingrenzung der COVID-19 Pandemie verschrieben. Am 16. Mai, also kurz nach der Lockerung der strengen Massnahmen des BAG fanden die ersten Touren statt. Dafür hatten die Ressortleitungen Sport Erwachsene einigen Einsatz gezeigt, das umfangreiche Schutzkonzept des SKV für unsere Räumlichkeiten und Angebote geprüft und ein lokales Konzept erarbeitet. Der Vorstand hat dann grünes Licht gegeben und alle Massnahmen wurden kurzfristig umgesetzt – schnell, lösungsorientiert und mit dem Ziel, einen sicheren Paddelbetrieb für Trainings und Touren ab dem Clubhaus anbieten zu können.

Teil des Schutzkonzepts ist es, dass maximal 5 Personen inklusive Leitung in einer Gruppe gemeinsam unterwegs sein dürfen. Und so wurden beim Anpaddeln gleich drei Ziele angesteuert, wobei die Gruppen je eine halbe Stunde später starteten, um auch auf dem Areal die Maximalzahl einzuhalten.

Zunächst hatten wir Hochnebel und es war recht frisch auf dem Wasser. Im Laufe des Vormittags klarte der Himmel mehr und mehr auf und auch die Sonne hat die eine oder andere Sommersprosse spriessen lassen. Aber was interessiert uns der Himmel, wenn die Wasseroberfläche auch bei den längeren Querungen teilweise vollkommen spiegelglatt ist? Dadurch, dass aktuell auch keine Kursschiffe fahren, konnten wir eine Situation geniessen, die sonst nur die absoluten Frühaufsteher kennen. Habt Ihr schon mal Eure eigene Bugwelle beobachtet und nachverfolgt, wie sich die kleinen Wellen weiter verbreiten? Oder den Strudel angeschaut, der am Ende des Paddelschlags entsteht?

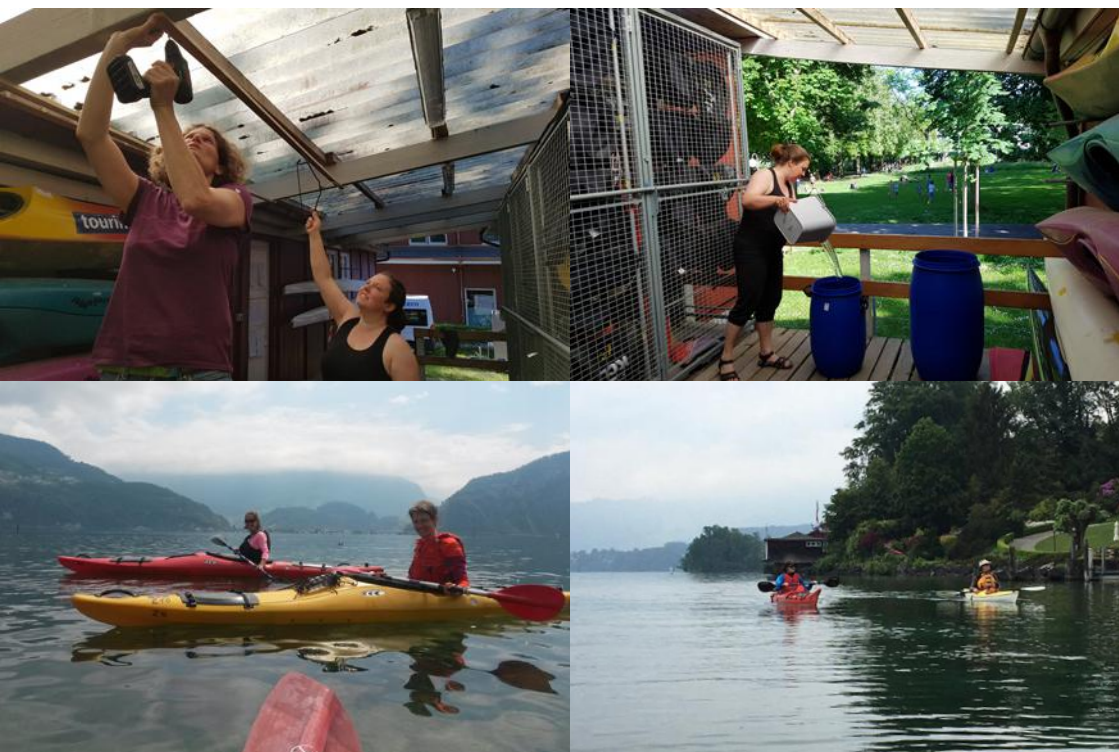
In Weggis wurden die Kinderwippen kurzerhand zu schaukelnden Sitzplätzen – wir konnten einfach nicht genug Wasserbewegung bekommen. Mit 2 Meter Abstand wurde das eigene Picknick genossen.

Natürlich war die Pandemie, die Auswirkungen und die persönlichen Wahrnehmungen ein zentrales Thema. Dadurch, dass die Gruppen eben genau durch die aktuelle Situation so klein waren, gab es auch intensivere Gespräche, die helfen, die Sichtweisen der anderen zumindest nachzuvoll-

ziehen. Das heisst natürlich nicht, das Touren für immer nur in Kleingruppen stattfinden sollten, damit man tiefgründig quatschen kann; aber vielleicht schaffen wir es, auch das Besondere an der Situation zu schätzen, besser aufeinander einzugehen und zu verstehen, was COVID-19 für uns bedeutet, über die im Vergleich einfach umzusetzenden Schutzmassnahmen im Club hinaus.

A propos Schutzmassnahmen: Auch die schönsten und spannendsten Touren auf dem spiegel-glattesten See gehen mal zu Ende. Alle haben sich an die Regeln gehalten und tatkräftig mitgeholfen: die Boote aus der Ausleihe wurden mit Seife abgewaschen, geliehene Schwimmwesten und Spritzdecken mit Waschmittel gewaschen und ausgespült, die Teilnehmerliste zum Nachvollziehen der Kette bei einer Infektion wurde ausgefüllt und die Garderoben gereinigt. Klingt nach viel, aber da alle mit angepackt haben, war es ein kleiner Beitrag für das grosse, gesunde Ganze.

Andrea Geile





Anpaddeln mit Fischknusperli

Wir haben uns als mittlere Gruppe um 10.30 Uhr im Clubhaus getroffen. Von der ersten Gruppe war bereits keine Spur mehr zu sehen. Wir sind mit unserer 5er-Gruppe kurz vor 11.00 Uhr eingewassert und gemütlich Richtung Baslerstab gepaddelt. Einige sassen nach der verlängerten Winterpause wieder das erste Mal im Kajak. Vom Baslerstab aus haben wir das Luzerner Seebecken zum Meggerhorn überquert. Da noch keine Kursschiffe fahren, haben wir die Ruhe und das flache Wasser umso mehr genossen. Vom Meggerhorn aus sind wir mit grosser Vorfreude auf die Fischknusperli dem linken Seeufer entlang bis nach Meggen gepaddelt.

Vor dem Anlanden haben wir noch einen einheimischen Kajaker einwassern lassen und erfahren, dass nun Meggen auch ein Kanu- und Ruderklub besitzt und dass bei der Treppe Ende Mai ein Steg zum Einwassern gebaut wird. Das freut uns, so können wir die Fischknusperli in Zukunft noch einfacher erreichen ;-).

Auch heute haben wir die Fischknusperli genüsslich auf der Treppe verzehrt, selbstverständlich unter Einhaltung des Mindestabstands. Zwischendurch mussten wir noch einen ‚gwundrigen‘ und hungrigen Schwan abwehren.

Wir haben uns dann bald wieder auf den Rückweg gemacht, welcher uns dem Seeufer entlang bis vor das Lido führte, dort haben wir die Seequerung zum Clubhaus gestartet wo wir dann als erst Gruppe wieder zurück waren. Für mich war es, trotz Corona-Einschränkungen, ein gelungener erster Paddelausflug im 2020.

Miranda Salzgeber



Gemütliches Anpaddeln nach Kastanienbaum

Gerade noch das letzte Bootscheck der zweiten Gruppe sahen wir entschwinden, als wir uns um 11 Uhr zum Start der dritten Tour im Club getroffen haben. Die Boote waren schnell ausgewählt und da alle bereits in Paddelkleidung erschienen waren, dauerte es nur kurz, bis wir uns auf den Weg machen konnten. Corona und dem etwas durchgezogenen Wetter sei Dank hatten wir den See praktisch für uns allein. Gemütlich paddelten wir der Horwer Halbinsel entlang und genossen dabei den mystisch verhangenen Blick in die Berge.

Ungestört waren wir auch an unserem Picknickplatz bei der EAWAG in Kastanienbaum. Im Pärkli am See, wo sich sonst Sonnenanbeter, Badenixen und Familien beinahe stapeln, war friedliche Stimmung und ausser uns genossen nur zwei Schwäne und eine videotelefonierende Spaziergängerin die langsam durchscheinende Sonne. Nach BAG-Vorgaben mit 2 Meter Abstand aufgereiht verspiesen wir unsere mitgebrachten Leckereien und diskutierten anschliessend das Für und Wider eines Bades. Das Wider siegte - alles in allem war es einfach doch noch zu kalt. (Zu diesem Teil gehören die Bilder «Kastanienbaum 1–3»)

Auf dem Rückweg wurden wir dann noch observiert. Eine Drohne folgte uns und stand minutenlang direkt über unseren Booten. Vielleicht das BAG, das die Einhaltung der Abstandsregeln auch beim Paddeln kontrollieren wollte ;-)? Falls ja, haben wir den Test bravourös bestanden und als das lästige Summen endlich verschwunden war, wurde es eine entspannte Rückfahrt zum Club.

Plaudernd verbrachten wir ein paar Minuten in der Anlande-Warteschlange und machten uns anschliessend an die vorgegebenen Reinigungsarbeiten. Ging alles ratzfatz und wir waren uns einig, dass das Einseifen den Clubbooten wirklich gut getan hat. So sauber waren die schon lange nicht mehr...

Wie kam's soweit?

Jetzt ist nicht wie dann. Dann war alles normal, jetzt ist alles aufregend. Doch stimmt das wirklich? Und warum ist alles so geschehen, wie es geschehen ist? Ich weiss es nicht. Aber so habe ich es erlebt...

7. Oktober 2019. Büro im Wassersportzentrum Rapperswil. «Heute starten wir wieder mit dem strukturierten Training für die wichtige Olympiasaison 2020», heisst es von Regatta Nationaltrainer Joe Kunz.

«Let's go», denke ich mir. Nächstes Jahr will ich die 3:45 Marke im 1000er knacken. Also heisst es jetzt Vollgas zu geben. Um das zu erreichen verschiebe ich meinen Trainingsstandort auf Rapperswil ins Nationale Leistungssport Zentrum für uns Kanuten. Wohnung habe ich keine, aber aufs Training kommt's ja an. Zuerst wohne ich im Clubhaus von Rapperswil, danach in einem kurz vor dem Umbau stehenden verlassenen Haus und danach bei Freunden in einem Zimmer. Doch viel war ich nicht zu Hause. Zwei bis drei Trainings pro Tag, manchmal als Ausgleich abends noch ins Kickboxen. So sieht mein Alltag aus. Es wird kälter und kälter, doch das macht uns nichts.

9. November 2019. Pont d'Arc de l'Ardèche. «Lieber langsam starten und dann aufholen!!!», denke ich mir, während ich die Ardèche runterpaddle.

Der Ardèche Marathon bietet mir mit seiner wunderschönen Landschaft und seinen grausamen 32km paddeln eine willkommene Abwechslung zum Training zu Hause. Es sind dieses Jahr zwar nur wenig Paddler am Start, also so um die 400, aber trotzdem muss man sich seinen Weg zielsicher durch das Bootsgewirr bahnen. Das gelingt mir gut. Und nicht nur das. Das erste Mal an einem Marathon fahre ich nicht zu schnell los und krepriere nicht schon nach der Hälfte. Das zahlt sich aus. Ich komme ins Paddlers High und rangiere mich als schnellstes Abfahrtsboot. Vor dem aktuellen Klassik Weltmeister. Ein gutes Gefühl.

26. Dezember 2019. Andermatt im Skiraum «Gehen wir nach Realp oder halten wir es eine Stunde in Andermatt aus?», fragen wir uns vor dem Training.

Weihnachten war Pause, jetzt wieder zurück am Büglen. Langlaufen steht an. Eine Woche in Andermatt. Zweimal täglich auf den Ski und dann noch Krafttraining. Schnee hat es nur mässig. Entweder eine Stunde lang auf der 4km Runde in Andermatt drehen oder mit dem Auto nach Realp fahren und sich dort die Ski vertreten. Eine Woche lang jeden Tag. Wenigstens schneit es zwischendurch einmal und gegen Ende Woche öffnet auch

noch die Verbindungsloipe zwischen Andermatt und Realp. Schlimm war's nicht, etwas langweilig schon.

17. Januar 2020. Zug von Chur Richtung Luzern. «Haben wir in unserem Nationalteam eine gute Corporate Governance?», frage ich mich.

Nach dem Trainingslager in Andermatt war ich drei Tage zu Hause und dann gings gleich weiter nach St. Moritz, wieder zum Langlaufen. Das hat Spass gemacht. Jetzt sitze ich im Zug nach Hause. Ich muss früher abreisen, weil ich am Samstag Prüfungen vom Studium habe. Zum Glück war ich nicht der Einzige, der im Trainingslager lernen musste, sonst wäre das Ergebnis wohl schlechter gewesen. Und: ich muss bestehen sonst habe ich einen Terminkonflikt mit der WM im Mai. Doch es hat geklappt.

27. Januar 2020. Zug von Zürich Richtung Tenero. «Happy Birthday to you, Happy Birthday to youuu», singen wir in der Kantine vom Sportzentrum Tenero. Unser Trainer feiert seinen 60. Geburtstag. Und zwar mit uns im Trainingslager. Alles andere als selbstverständlich. Darum schenken wir ihm einen Meter Cremeschnitte. Es ist eine tolle Woche. Eine Woche war ich zu Hause, nun schon wieder eine Woche im Trainingslager. Doch jetzt wird wieder gepaddelt, die Ski eingewachst.

2. Februar 2020. Flughafen Zürich. «Ladies and Gentlemen, a warm welcome on this SWISS flight to Miami», krost es aus den Lautsprechern.

Und es sollte nicht nur ein warmes «Welcome» geben, sondern gleich sieben Wochen im Sunshine State. Für die Vorbereitung auf Tokyo 2020 haben wir uns dazu entschieden fast zwei Monate in Cape Coral zu verbringen und im Warmen zu trainieren. Es läuft super und ich bin so schnell wie noch nie. Eine neue Bestzeit über 2000 m und bemerkbare Fortschritte im Technikbereich. So macht es Spass. Doch sieben Wochen im Team zusammen auf einem Haufen ist nicht nur einfach. Wenn man 24/7 aufeinander hockt und vom Training noch müde ist, gibt es doch Konfliktpotenzial. Doch wir haben die meisten Gelegenheiten ausgelassen, den anderen eine zu verpassen und hatten doch tolle Wochen.

14. März 2020. Esstisch am Pool. «Hurra, diese Welt geht unter! Willkommen im Paradies!», lasse ich K.I.Z über die Boxen singen.

Die Stimmung ist mies. So mies, dass nicht mal mein Lieblings Coronasong wahrgenommen wird. Die Welt schliesst sich mehr und mehr. Manche von uns zieht das Heimweh und stösst das amerikanische Gesundheitssystem immer mehr Richtung Osten nach Hause. Ich gehöre nicht dazu. Meine Freundin und ich planten eigentlich bis im Mai in den Staaten Flüsse zu befahren. Das Team zerstreut sich und nach und nach treten alle den Heimflug an. Meine Freundin und ich bleiben so lange wie möglich.



Als uns dann ein befreundeter amerikanischer Kanute, der im echten Leben Virologe ist, dringend rät heimzukehren, müssen auch wir uns zurückziehen. Der American Dream ist ausgeträumt. Die WM die im Mai in Amerika hätte stattfinden sollen, aber sowieso auch abgesagt.

19. April 2020. Langis. «Juuuuuuuuuuuuuuuu», schreie ich vor Glück. Nach der Heimkehr muss ich mich wieder ans normale schweizerische Leben gewöhnen. Das Paddeln wieder auf dem Vierwaldstättersee, das Joggen im Meggerwald, nur das Krafttraining findet neu in der Waschküche statt. Das Training läuft ganz gut, doch immer muss ich daran denken, was ich gerade in Amerika erleben würde, wäre alles normal verlaufen. Doch was ist schon normal im Moment? Die meisten Wettkämpfe sind abgesagt oder verschoben. Da hat man plötzlich Zeit. Zeit für andere Dinge. Es rattert und die Wurzeln spüre ich in meinen Unterarmen. Das Biken, etwas, dass ich in einer normalen Saison nie tun würde, packt mich richtig. Das erhöhte Verletzungsrisiko nehme ich dieses Jahr für den erhöhten Spassfaktor gerne hin.

16. Mai 2020. Zuhause am Pult. «Was will und werde ich denn dieses Jahr noch erleben?», frage ich mich etwas betrübt. Langsam holt mich der Coronakoller ein. Ich gehe nicht mehr gleich motiviert an die Trainings heran wie zuvor. Ich bin etwas ziellos und etwas müde vom Nichtwissen, was dieses Jahr noch so anstehen könnte. Wird 2020 sportlich ereignislos für mich oder wird der Herbst von Wettkämpfen geflutet? Ich weiss es, nicht. Niemand weiss es. Grundsätzlich fahre ich Kanu, um Tolles zu erleben. Das Tollste im Sportlerleben, sind die geliebten Wettkämpfe, die dieses Jahr ausfallen. Was soll ich also tun? Nun, ich bin gezwungen mir andere tolle Sachen zu suchen. Ich probiere einen anderen Trainingsansatz im Krafttraining, den Handstand wollte ich sowieso schon immer können und wieso bin ich eigentlich noch nie von Luzern nach Basel gepaddelt? Wenn mir keine Challenges vorgesetzt werden, muss ich halt meine eigenen erfinden. So macht's Spass. So komme ich wieder aus dem Coronakoller. Wir sehen uns auf dem See geehrte Kanuabenteurer!

Jugendleiter Event

Eine lange Idee wurde 🐉-lich Wirklichkeit. Wir schafften es einen Leiter-event für die Jugendleiter durchzuführen. Auch wenn es nicht alle all-zu ernst nehmen wollten und bereits an unserem 1. Tag verschliefen. Die kreativen Ideen und dummen Geschwätze nahmen aber schon bald ihren regen Lauf an.

Auf der Piste spielte Fabian wortwörtlich ein Pistenfahrzeug, Flurina einen Scheibenwischer da Ihre Powder Fahrkünste schnell mit einem tiefen Köpfler im Schnee endeten, Julian ein krimineller im Stemmbogen fahrender Anfänger und Elena eine Freestyle Queen, die auf dem Rücken über Böxli fährt. Aus diesen Gründen wollte uns die spontan angetroffene Leana aus der LU2 Jugendgruppe wohl nicht erkennen. Diesen tollen Skitag rundeten wir mit einem gemütlichen Fondue und lustigen Spielen ab. Am nächsten Morgen ersetzte Levi dann Elena. Nach einem Sonntags-brunch machten wir uns auf, um unseren Teamgeist zu testen. Wir gingen in ein Adventure Room, wo man viele verschiedene Rätsel lösen muss, um die Schlösser zu knacken. Unser Ziel war es durch verschiedene Räume zu einem verborgenen Schatz im Dschungel zu kommen. Wir bewiesen uns als ein gutes Team und schafften es auf die allerletzte Sekunde fertig.

Also liebe Jugendliche, seid nicht besorgt, wir sind euer Dreamteam und mastern jede Situation in vollkommener Harmonie!!! Wenn wir nun zurückblicken, war es ein tolles und lustiges Weekend mit Wiederholungspotential, das unser Teamgeist förderte.

Julian und Flurina





Sandra Fischer – Fotografin aus Leidenschaft

Einige kennen mich schon lange und freuen sich immer wieder über die Bilder von unseren tollen Clubausflügen. Ich bin die Frau von Andy Fischer und Mama von unserem Sohn Florian. Selber fahre ich nicht Kanu, bin aber auch schon in einem Kanadier oder Outside mitgefahren. Es macht mir immer wieder viel Freude mit dem KCL unterwegs zu sein und die Erlebnisse in Bildern festzuhalten. Ich fotografiere schon seit Jahren leidenschaftlich gerne. Die Fotografie vereint sich wunderbar mit meinem erlernten grafischen Beruf. Am liebsten fotografiere ich Landschaften, die Natur in all ihren Facetten und natürlich meine Familie. Aber auch Portraits, Events, Firmenreportagen, Sportanlässe u.a.m. gehören zu meinem fotografischen Repertoire. Gerne gestalte ich auch Fotobücher, denn es ist immer schön, Erinnerungen in den Händen zu halten.

Bist Du interessiert an meinen Arbeiten?

Ich gebe Dir gerne Auskunft über mein Schaffen!

Sandra Fischer



Der Lockdown hat uns das Gefühl gegeben, dass wir zu Hause eingesperrt sind; abgeschnitten von der restlichen Welt, weg vom Kajaksport und von all den Kajakfreunden. Doch es lief vieles im Hintergrund; sehr vieles sogar, denn die Kajaksaison 2020 ist trotz verschlossenen Haustüren voll im Gang. Ich habe deshalb mit folgende Kajakläden telefoniert und nachgefragt, welche neue Boote dieses Jahr im Trend sind. Dabei bin ich auf eine spannende Auswahl gekommen:

Peter Kuster von Kustersport empfiehlt:

ARUNA PriiLite von Prijon; sein Bruder Reto Kuster und dessen Patenkind Yael haben ihn gleich selbst getestet:



Der ARUNA – ein spannendes und gleichermassen begeisterndes, technisches Seekajak im modernen Skegdesign, konzipiert für kleine bis mittelgrosse Paddler und Paddlerinnen. Durch den verstärkten Kielsprung ist er sehr wendig über die Kante und eignet sich auch zum Surfen und Wellenreiten.

Zudem wird das Boot dadurch auch zum agilen Tourenkajak für Seen und Flüsse. «Auf der Kante um die Kurve, dann mit ausgeklapptem Skeg schnell geradeaus!». Die Kursstabilität des Kajaks erhöht sich durch das Skeg, dadurch bleibt mehr Kraft für den Vortrieb.

Besonderen Komfort und hervorragende Kraftübertragung bietet die innovative Sitzanlage. Diese ist ergonomisch ausgeformt und dank der seitlichen Pads äusserst komfortabel. Der verstellbare Rückengurt unterstützt den unteren Rücken beim Paddeln und gewährleistet einen enormen Bewegungsfreiraum.



Weitere Details sind auf der Website von Kustersport ersichtlich. Seit 11. Mai ist auch wieder das Sportgeschäft in Schmerikon geöffnet:

Kuster Sport AG
St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
Tel: 055 286 13 73
info@kustersport.ch
www.kustersport.ch

*Übrigens:
Kustersport ist seit Jahren
Sponsor vom KCL Neptunbote:
Herzlichen Dank!*

James Weir vom Paddlershop.ch ist in den Kanadier
Esquif Zephyr 2.0 gestiegen:



Der Esquif Zephyr 2.0 ist ziemlich schnell zu einem meiner Lieblingswildwasserkanadier geworden. Um die Fragen «Warum?» zu beantworten habe ich lustigerweise lang überlegen müssen!

Der Zephyr 2.0 ist eine neue Version von Esquif's Klassik Zephyr, die 2.0 Version ist aus T-Formex gebaut, dem Nachfolger von Royalex. Ich wollte als Schulungsboot einen schmalen und handlichen Kanadier, mit Eigenschaften wie ein Mad River Canoe Outrage, ein super Kanadier

welcher leider nicht mehr produziert wird. Laut Papier ist der Zephyr 2.0 der ideale Ersatz, ungefähr gleich lang und breit und nur ein wenig schwerer. Als ich das erste Mal eine Testfahrt mit dem neuen Zephyr gemacht habe, war ich schnell begeistert, ganz genau warum konnte ich nicht sagen, aber der Kanadier hat einfach Spaß gemacht zum Paddeln! Als Kanulehrer und leidenschaftlichen Kanadierpaddler kann ich mir schnell und einfach viel zu viel Gedanken über Bootsformen machen: hat es genug Rocker, warum sind die Kanten so lang nach hinten gezogen, wie funktioniert diese Form am besten usw... Aber die wichtigste Frage ist ob ein Kanu, egal ob Regatta-Rennschiff oder Wildwasserkanadier, Spass macht zum Paddeln und dieser Kanadier macht mir Spass!

Der Zephyr 2.0 meistert auch den Sprung zwischen freundlichem Anfänger Boot, stabil und gut mutig, und ein lebendiges Spielzeug für fortgeschrittene Paddler, es ist schnell und wendig und surft wie ein Traum!

Ich glaube, was ich von Anfang an schreiben wollte ist, dass es manchmal sehr schwierig ist genau zu wissen, warum man irgendwas gern hat; so lang ich mich wohl fühle, kann es mir eigentlich egal sein warum! Es wird oft und gern viel zu viel über Bootsform gefachsimpelt, macht 1cm mehr Rocker wirklich was aus? So lang ich bequem sitzen kann, Spass habe, und die Farbe stimmt ist alles gut!

Viel Spass auf dem Wasser und bis bald auf und um den Vorderrhein

James

Weitere Details sind auf der Website von kanuschule.ch ersichtlich. Seit 11. Mai ist auch wieder der Paddlershop in Versam-Station geöffnet:

Kanuschule Versm GmbH
Station Versam 9
7104 Versam
Tel: 081 645 13 24
order@paddlershop.ch
www.paddlershop.ch

*Übrigens: der Paddelshop
ist zusammen mit der Kanu-
schule Versam seit Jahren
Sponsor vom KCL Neptunbote:
Herzlichen Dank!*

Reto Wyss von der Kanuwelt testete folgende Seekajak:
Point65 Jack



Point65 Jack – es muss nicht immer teuer sein! Wir haben dieses Seekajak seit Frühling bei uns im Sortiment und ich bin ein echter Fan davon. Der Jack ist ein simples Seekajak aus Polyethylen mit allem was es für kürzere und längere Touren auf Schweizer Gewässer braucht. Dank der ordentlichen Länge von 5.05 Meter und einer Breite von nur 58 Zentimeter gleitet dieser zügig über die Wasseroberfläche.

Beim Selbsttest erreichte ich bei ruhiger See laut GPS über 10 Stundenkilometer Fahrgeschwindigkeit. Trotz der Länge lässt sich das Seekajak über die Kante aussergewöhnlich gut steuern. Dank der Gepäckslücke hinten und vorne verfügt es über genügend Stauraum für mehrtägige Touren inklusive Campingausrüstung. Für schnell greifbares Material hat es eine Gepäckspinne vor und hinter der Lücke. Der Jack kommt serienmässig mit einer Steueranlage daher. Nichts was ich zwingend brauche, aber gerade bei Seitenwind doch ganz angenehm ist. Der Point65 Jack besticht nicht durch einen gepolsterten Sitz oder einem aussergewöhnlich leichten Gewicht. Dafür bekommt man ein günstiges, bequemes, schnelles und geräumiges Seekajak ohne Schnickschnack.

Weitere Details sind auf der Website von kanuwelt.ch ersichtlich. Seit 11. Mai ist auch wieder das Sportgeschäft in Buochs NW geöffnet:

Kanuwelt Buochs GmbH
Seefeld 8
6374 Buochs
Tel: 078 635 24 14
info@kanuwelt.ch
www.kanuwelt.ch

*Übrigens: Kanuwelt ist
seit Jahren Sponsor vom
KCL Neptunbote:
Herzlichen Dank!*

Reini Riedener von Profiwelt schrieb folgende Zeilen zum Wildwasserkajak: **Rocky II von Lettmann**



Die ersten Fahrten mit dem neuen Rocky von Lettmann (RockyII, es gab schon mal einen). Vor ein paar Tagen durfte ich den neuen Rocky in die Schweiz importieren. Eigentlich fahre ich C1 (umgebaute Granate), aber beim Anblick des neuen Lettmann's machte es mich richtig «gluschtig», wieder mal nach Jahrzehnten im Wildwasserkajak zu fahren. Also ab uf's Wasser! Beim Vergleich mit Manta merkt man schon, dass der Rocky (XL) schon sehr gemütlich drein schaut, voluminös, Bug und Heck leicht höher und das Unterschiff recht flach mit «runden» Kanten. Von Anfang an habe ich mich sehr wohl und sicher gefühlt, auch in den Wellen und dem Wasserstand entsprechenden Löchern (Vorderrhein bei ca. 70 m³). Dank der Länge und Form ein schneller, gutmütiger Creeker, der sich gut über die «sanfte» Kante lenken lässt und trotzdem agil ist. Die Grösse XL ist für grössere Leute gedacht oder als «Ozeandampfer» für kleinere, leichtere Personen, was ein sehr entspanntes Wildwassererlebnis garantiert. Am besten testen: Testboot bei Profiwelt.ch, Bachenbülach. Grösse L sollte in den nächsten paar Wochen und M in ca. 2 Monaten auch erhältlich sein.

Weitere Details sind auf der Website von profiwelt.ch ersichtlich. Seit 11. Mai ist auch wieder das Sportgeschäft in Bachenbülach geöffnet:

Profiwelt.ch
Bramenstrasse 15
8184 Bachenbülach
Tel: 043 444 05 11
info@profiwelt.ch
www.profiwelt.ch

*Übrigens: Profilwelt ist seit Jahren
Sponsor vom KCL Neptunbote:
Herzlichen Dank!*

René von Seekajak.ch hat folgendes Seekajak ausgefahren:
North Shore Atlantic und Atlantic LV



Ein hervorragender Allrounder aus britischem Hause, der North Shore Atlantic. Dieses sehr vielseitige «Sea Kayak» gibt es in 2 Grössen, so dass ein perfekter Fit garantiert ist. Für die Tages- oder auch Wochentour. Das Kajak scheut sich nicht vor Wind und Wellen und bietet dem Paddler oder Paddlerin und immer viel Sicherheitsreserve. Dieses Kajak begeistert den ambitionierten Einsteiger/in als auch den erfahrenen Kajaker/in. Es macht von Anfang an Spass auf dem Wasser und man kann sich mit dem Kajak entwickeln. Das Kajak hat eine gute Performance und bietet deshalb lange Spass. Das Kajak ist mit einer sehr komfortablen Sitzanlage und einer 3. Tageslucke ausgestattet. Die Kajaks werden in Grossbritannien mit viel Leidenschaft designed und produziert. Die Briten verfügen aus historischen Gründen seit Jahrzehnten über einen Vorsprung im Bau von «Sea Kayaks». North Shore ist ein Schwester Brand von Valley Sea Kayaks.

Weitere Details sind auf der Website von seekajak.ch ersichtlich. Seit 11. Mai ist auch wieder das Sportgeschäft in Illnau (bei Effretikon) geöffnet:

seekajak.ch
art-outdoor René Schellenberg
Länggstrasse 15
CH-8308 Illnau
Tel: 044 586 08 80
info@seekajak.ch
www.seekajak.ch

Matthias Rohrer von Globepaddler hat folgendes Spielboot getestet: **Das Revival des Riverplay**



RPM, Kendo, Whip-it usw. waren vor rund 25 Jahren die absoluten Trends in der Kajak-Wildwasserszene. Nach der Ablösung des Fiberglas durch PE im Bootshaus kamen die verspielten Wildwasser-Kurzboote mit Enden, die präzises Spielen ermöglichten. Und dann wurden die Boote noch verspielter und kürzer und es wurde eher zu gefährlich, um Bäche damit zu fahren oder sie wurden dicker und als Creeker ungeeignet zum Spielen. Und nun sie sind sie wieder da seit wenigen Jahren und die Geschichte scheint sich ein wenig zu wiederholen. Gleich aber anders! Die meisten Riverplay-Boote sind heute vorne dick und hinten flach und ermöglichen verspieltes WW-Fahren ohne Steckgefahr. Neu im 2020 und nochmals anders ist nun der neue Pyranha OZONE. Seine DNA hat Elemente vom InaZone, Z.One aber auch vom ProZone. Er ist so lange und mit so viel Volumen ausgestattet, dass man noch auf Wildwasser einigermaßen sicher unterwegs sein kann und so kurz, dass man viele Freestyle-Figuren fahren kann. Ein Boot, das bestimmt vielen Paddlern auf verschiedenen Niveaus Spass bereitet.

Testboote des neuen Ozone stehen bei Globepaddler bereit. Infos insbesondere auch zur hoffentlich baldigen Öffnung von Hünigen über info@globepaddler.ch oder 061 361 44 33. Ansonsten sind wir ab diesem Jahr auch verstärkt im Simmental ab unserer Kanulodge am Start!

Globepaddler AG
1A Quai du Maroc
68330 Huningue
Frankreich
Tel: 061 361 44 33
info@globepaddler.ch
www.globepaddler.ch

Ein paar Worte zum **Creeker Stout von Waka**, «erfahren» und niedergeschrieben von Sharon Hägler, verdientes Teammitglied und Fahrer aller Klassen bei Siesta Oppi.



Der Waka Stout wurde von Felix & Sven Lämmle entworfen. Die Idee war, einen verspielten Creeker zu kreieren, der aktiv gefahren werden muss. Mit dem Mix aus den Vorgängern (Tuna 1 und Tuna 2) ist dies absolut gelungen! Das radikal neue Design bringt das «high end and technical creeking» auf ein ganz neues Level. Auf der Basis der freundlichen Rumpfform des Tuna 1, kombiniert mit einem ausgesprochen schnittigen Heck und kantigem Unterschiff, bietet der Stout eine unglaubliche Leistungsfähigkeit. Der Rocker hilft extrem beim Boofen, und beschleunigt 1a beim Landen. Ein Creeker mit dem man sich richtig austoben kann! Beim Fahren fühlt sich der Stout ein bisschen kleiner an als der Tuna 2, jedoch grösser als der Tutea. Ein High-End Creeker, perfekt für die heimischen Bäche! Bei meiner Grösse von 1.80m und 78kg funktioniert das Boot immer noch perfekt. Mit weniger Gewicht hat man natürlich mehr Reserve ;).

Weitere Details sind auf der Website von kanuladen.ch ersichtlich. Seit 11. Mai ist auch wieder das Sportgeschäft in Neuenegg geöffnet:

Siesta Oppi Kanu Shop GmbH
Sensebrücke 13a
CH-3176 Neuenegg
Tel. 031 741 91 92
info@kanuladen.ch
www.kanuladen.ch

Schlussbemerkung von Christoph, «Ladenhüter» bei Siesta Oppi: «Unsere Bestellung bei Waka auf diese Saison ist vom Produktionsstandort in Norditalien noch nicht eingetroffen. Sollte aber in absehbarer Zeit der Fall sein. Einfach anrufen und im Laden fragen».

Ein herzliches Dankschön an all die Kanushops und Sportläden für die tollen Telefongespräche und vor allem für diese vielseitigen Berichte daraus. Für mich ist klar, dass ich das eine oder andere Boot ausprobieren werde – ihr habt mich bereits schon jetzt, und hier am Bürotisch, total dafür begeistert: Ein grosses Dankeschön!

Barbara Meier



QUARTIERVEREIN
TRIBSCHEN-LANGENSAND

<https://www.tribschen-langensand.ch/>

Anliker AG | Erneuerungsbau

Mit Anliker auf Vertrauen bauen.



Anliker AG Erneuerungsbau
Reusseggstr. 2, 6002 Luzern, Tel. 041 429 34 34, Fax 041 429 34 35, info@anliker.ch, www.anliker.ch

Packen Sie Ihre Koffer!

Ihr Reisebüro METRO in der Stadt Luzern unterstützt Sie bei:

- Badeferien** – damit Sie die Seele baumeln lassen können!
- Kreuz- und Flussfahrten** – um Orte zu besuchen, welche mit dem Auto unentdeckt blieben!
- Sprachreisen** – damit Sie die neue Sprache professionell und authentisch lernen können!
- Städtereisen** – um beeindruckende Sehenswürdigkeiten zu geniessen!
- Rundreisen** – um sorgenlos verschiedene Teile der Welt entdecken zu können!
- Trainingslager** – damit der Fussballer sich auf den Sport konzentrieren kann!
- Mietwagen** – damit Sie auch ohne ÖV bequem den Weg zum Ziel finden!



...genau so, wie's sein muss!

Reisebüro METRO AG
Hirschgasse 28
6003 Luzern
041 210 69 23
www.metro-luzern.ch

Gratulationen

Robin – 1. April 2020

Wir gratulieren den frisch gebackenen Eltern Michel Schluth und Esther Jongmans zu ihrem Sohn Robin, der (ohne Scherz) am 1. April das Licht der Welt erblickte. Wir wünschen euch ein schönes Kennenlernen des neuen Erdenbürgers.



Foto: Sandra Fischer

Wanda und Frederic – 4. Februar 2020

Doppelt genährt hält besser: das dachte sich wohl auch Christian Lange, als seine Zwillinge Wanda und Frederic am 4. Februar zur Welt kamen. Wir gratulieren Christian und Magda herzlich zum neuen Familienglück und wünschen euch ein gutes Einleben zu viert.

Der Vorstand

Jetzt mit Twint fürs Clubhaus spenden



Kanu-Club Luzern



Jeder Beitrag, egal ob klein oder gross, ist ein starkes Zeichen für unser neues Clubhaus.

Herzlichen Dank für Deine Unterstützung!

www.clubhausamsee.ch



Kanu-Schule & Shop am Vierwaldstättersee



10% Rabatt für KCL-Mitglieder

www.kanuwelt.ch

Seefeld 8
078 635 24 14

6374 Buochs NW
info@kanuwelt.ch

Den NEPTUNBOTEN lieber online oder auf deinem Tablet lesen?

Die Aktuelle Ausgabe sowie das Archiv kannst du auch als PDF downloaden unter:

www.kcl.ch/dabeisein-mitmachen/medien/neptunbote/



A large, ornate silver platter is filled with a variety of appetizers. On the left, there are several small, round, golden-brown pastries, some topped with a vibrant red sauce. In the center and right, there are more pastries, some with white cream and green herbs, and others with a red tomato slice. The platter is set on a light-colored wooden surface.

Konditorei-Confiserie-Café

Bundesstrasse 7, 6003 Luzern, T 041 210 08 08, www.confiserie-bebie.ch

EICHHOF
GETRÄNKE
MARKT

Öffnungszeiten
MONTAG-FREITAG
09.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.30 Uhr
SAMSTAG
08.30 – 16.00 Uhr



Lokale und internationale Biermarken - auserlesene Weine und Spirituosen - Geschenkartikel.

EICHHOF GETRÄNKEMARKT – Obergrundstrasse 110 – 6005 Luzern

Tel. 041 319 12 72 – E-Mail: getraenkemarkt.luzern@heineken.com

P.P.
CH-6005
Luzern

DIE POST 

Retouren bitte an: Kanu Club Luzern | Alpenquai 35 | 6005 Luzern



Kanu-Schule & Shop am Vierwaldstättersee



10% Rabatt für KCL-Mitglieder
www.kanuwelt.ch

Seefeld 8
078 635 24 14

6374 Buochs NW
info@kanuwelt.ch